



Duzenowe goes Irish

Am Samstag, den 02. Juli geht in Dausenau die Brausaison 2022 in die zweite Runde. Auch dieses Mal kann man den Mitgliedern der Braukultur Duzenowe e.V. im Zeitraum von 9 bis ca. 18 Uhr beim Maischen, Läutern und Hopfenkochen über die Schulter schauen.

Die Gegebenheiten in der Brau- und Kulturscheune lassen im Hochsommer nur ein Bier mit obergärigem Hefestamm zu. Es wird in den Räumlichkeiten schlichtweg zu warm um untergärrige Kellerbiere herzustellen. Die Auswahl obergäriger Biere ist in Deutschland meist auf Weizenbier, Kölsch und Altbier begrenzt. Die Dausenauer Brauer haben sich allerdings für die Herstellung eines Irish Red Ales entschieden.



Bildquelle:Pixabay.com

Irish Red Ale, oder oft nur als Irish Ale bezeichnet, wurde erstmals in der Stadt Kilkenny 1710 in der Smithwicks Brewery gebraut. Die Marken Kilkenny und Smithwicks sind heute noch die bekanntesten Vertreter diese Biertyps. Heutzutage ist der Stil in Amerika weitaus mehr verbreitet als in Irland selbst, wo immer noch Porter und Stout als dunklere Biere weitaus populärer sind.

Der typische Grundgeschmack des Irish Red kommt vom britischen Basismalz welches bei höheren Temperaturen gedarrt wird. Die rötliche bzw. kupferrote Farbe kommt durch den Einsatz eines Karamellmalzes, sowie einer geringen Menge Röstgerste, die ebenso einen typisch trockenen Abgang bringt. Der Geschmack erinnert vor allem an Toffee und Butters toast.

Das rote Ale kann vermutlich beim dritten Brautag im September probiert werden. Wem es nicht schnell genug geht, kann ein Irish Red der Marke Murphy's in der angrenzenden Gaststätte „zum Schiefen Turm“ verkosten.

Vom letzten Brauvorgang steht den Gästen des Brauvereins ein bernsteinfarbenes Kellerbier zum Probieren bereit. Bei gutem Wetter im Biergarten mit Blick auf die Braukessel, bei Regen in der Brau- und Kulturscheune. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Die Hausbrauerei Duzenowe ist im mittelalterlichen Ortskern der Lahngemeinde zu finden. In der Nähe des historischen Rathauses, unmittelbar an der Stadtmauer.